



FÜHREN MIT WERTEN -DIE FÜHRUNGSKLAUSUR MIT BENEDIKTINERPATER ANSELM GRÜN

Die Klostertage zum Start in das Frühjahr 2026 mit Anselm Grün waren für die rund 25 Führungskräften aus unterschiedlichen Bezügen mit einigen AHA - Erlebnissen verbunden. Drei Erkenntnisse laden zur Selbstreflexion der eigenen Führungsrolle ein:

1. Die Sprache verrät das wahre Klima.

Wir möchten mit Werten führen – doch entscheidend ist, wie Sprache und Verhalten tatsächlich erlebt werden. Worte prägen Kultur. Sie können stärken, motivieren und verbinden. Oder Distanz schaffen. Es lohnt sich, bewusst hinzuhören: Wie sprechen wir übereinander, miteinander und über unsere Arbeit?

2. Das Bild, mit dem wir zur Arbeit gehen, formt unsere Realität.

Ob wir Arbeit als Belastung oder als Gestaltungsraum erleben, entsteht zuerst im Kopf. Führungskräfte prägen diese Bilder – durch Haltung, Erwartungen und Energie. Wer bewusst ein positives, sinnstiftendes Bild vermittelt, ermöglicht Leistung aus eigener Kraft.

3. Rituale geben Rhythmus – und Rhythmus gibt Kraft.

Unternehmen ohne Rituale verlieren oft an Orientierung und Energie. Gemeinsame Routinen, klare Übergänge und wiederkehrende Momente der Reflexion schaffen Struktur. Sie fördern Effizienz, stärken Zusammenhalt und steigern die Freude an der Arbeit.

Vielleicht ist genau jetzt ein guter Moment, innezuhalten und sich zu fragen:

Wie wirkt meine Sprache?

Welche Bilder vermittle ich?

Und welche Rituale tragen unser Miteinander?